

DIE NÄCHSTEN TAGE

Bad Tölz

Ein Spaziergang vom Frühling bis zum Sommer: Unter diesem Motto liest Frau Schirdewan selbst geschriebene, nachdenkliche und heitere Gedichte, die teilweise mit klassischer Musik untermauert werden. Die Dichterlesung findet am Dienstag, 2. Juni, von 14 Uhr an in den Räumen der Caritas-Kontaktstelle Alt und Selbständig (Franziskuszentrum, Klosterweg 2, Bad Tölz, statt. Schon um 13.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Eingeladen sind alle Interessierten, die sich eine vergnügliche Zeit mit Gedichten gönnen möchten. sz

Benediktbeuern

Auf dem Antikmarkt für Antiquitäten und Sammlerstücke, der am Wochenende des 6. und 7. Juni am Kloster Benediktbeuern stattfindet, haben Aussteller aus ganz Deutschland die Gelegenheit, ihre Waren auszubringen. Interessierte Sammler finden Raritäten und Sammlerstücke aus vergangenen Zeiten: Silber, Schmuck, Porzellan, Grafiken, Bauernmöbel, Kleinfantiquitäten, Bilder, Art Deco, Jugendstil, Antike Schmuckstücke, Broschen, Colliers und Gemälde aus allen Epochen. Zu entdecken gibt es auch Armband-, Taschen-, Zimmer- und Wanduhren, liebevoll aufbereitete Möbelstücke und Schränke – oder sogar seltene Sammlerpuppen und Stuben aus der Jahrhundertwende. Diesmal ist außerdem ein Aussteller mit alten Steiff-Tieren mit dabei, die von Liebhabern und Sammlern geschätzt und gesucht werden. Der Antikmarkt ist an beiden Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Besucher und Aussteller können sich unter Telefon 0160/80 36 798 oder per E-Mail an rdoehn@web.de informieren. sz

Großweil

Das Freilichtmuseum Glentleiten bietet am Sonntag, 21. Juni, unter dem Motto „Aufg'spuit und g'sunga“ Jungmusikanten eine Bühne. Von 13 Uhr an ist zunächst ein gemeinsamer Hoagart geplant, danach können Kinder und Jugendliche zwischen 14.30 und 16.30 Uhr in und vor den historischen Gebäuden für die Besucher aufspielen. Wer Lust hat, den Tag musikalisch mitzugestalten, ist zur Teilnahme eingeladen und kann sich bis Mittwoch, 17. Juni, bei Musikpädagogin Anita Staltmeier-Gruber unter Telefon 08851/61 53 34 oder per E-Mail an anita.staltmeier@gmx.de anmelden. sz

Penzberg

Das nächste Café International findet in Penzberg am Dienstag, 2. Juni, von 19.30 Uhr an in der Cafeteria des Steigenberger Hofes, Seeshaupter Straße 73, statt. Dabei wird entspannt geplaudert, neue Kontakte werden geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und darüber diskutiert, wie das Café International die in Penzberg eingetroffenen Asylbewerber unterstützen kann. Getränke gibt es zu Sonderpreisen, dazu wird etwas zum Knabbern serviert. Bei schönem Wetter findet das Café International im Garten statt. Die Hin- und Rückfahrt ist mit dem Stadtbus möglich, Rückfahrgelegenheiten ergeben sich spontan. sz

Wolfratshausen

Der Landesbund für Vogelschutz lädt am Sonntag, 31. Mai, von 14 Uhr an zu einer botanischen Exkursion in die Weidacher Au ein. Treffpunkt ist der Großparkplatz beim Gasthof Aufjäger, geleitet wird die Exkursion von Franz Breit. In der Weidacher Au sind die alten Flutrinnen der Isar noch gut zu sehen: Pflanzen, die der Fluss aus den Bergen mitgebracht hat, leben hier im Schneeheide-Kiefern-Wald. Die Führung ist kostenlos, um eine kleine Spende wird jedoch gebeten. sz



Gegrillt wird täglich, hier legt Wirtin Elisabeth Adlwart, genannt „Bunker-Lisi“, selbst Hand an.

FOTO: MANFRED NEUBAUER

Ein Platz für alle Lebenslagen

Im Lenggrieser „Bunker“, der eigentlich Dorfschänke heißt, haben Stammgäste genauso viel Spaß wie Urlauber. „Es werden Witze erzählt und Geschäfte ausgemacht“, sagt Wirtin Elisabeth Adlwart

VON IRMGARD GRASMÜLLER

Lenggries – Der „Bunker“ birgt viele Geschichten. Auch die Wirtin, die „Bunker-Lisi“, hat manches zu erzählen. Eigentlich heißt sie Elisabeth Adlwart, aber in Lenggries kennt man sie nur als Bunker-Lisi. Inzwischen ist sie 33 Jahre alt. Übernommen hat sie den Bunker mit nur 22 Jahren. „Das war am Anfang schon eine Herausforderung“, gibt sie zu. Sie hat es ihrem Vater zu verdanken, dass sie Wirtin wurde. Der Vorpächter hatte ihm damals die Wirtschaft zur Übernahme angeboten. Er aber lehnte

WIRTSCHAFTSWUNDER

Es gibt sie noch:
gute alte Gasthäuser mit Flair.
Ein Streifzug
SZ-Serie · Folge 3

ab und entschied: „Für mi is des nix, aber für meine Tochter!“ Heute ist sie froh über das damalige Regiment ihres Vaters. „Ich hätte die Entscheidung und Verantwortung am Anfang nicht alleine übernehmen können.“

Die Eltern, selbst Besitzer des Jaudenstadts in Lenggries-Wegscheid, halfen ihr in der ersten Zeit beim Einkauf und dem allgemeinen Management. Hilfreich war freilich auch, dass sie schon die Wirteprüfung der Industrie- und Handelskammer München absolviert und seit ihrem 15. Lebensjahr im elterlichen Betrieb bedient hatte. So wusste sie, wie man mit Leuten und deren Kommentaren umzugehen hat. Heute gehört der Bunker zu ihr und sie zum Bunker, was natürlich auch daran liegt, dass sie selbst häufig bedient, manchmal auch kocht oder grillt und so viel Kontakt zu ihren Gästen hat.



Auch das macht das Flair der Wirtschaft aus: Erinnerungen an Zusammenkünfte und frühere Zeiten.

FOTO: MAN

Eigentlich heißt das urige Wirtshaus direkt neben der Kirche ja „Dorfschänke“. Aber jeder nennt die Traditionsgaststätte mit Biergarten nur Bunker. Warum, das weiß keiner so genau. Es gibt viele Geschichten darum. Die einen sagen, weil früher, als es noch keine elektrische Kühlung gab, im Keller das Eis gebunkert wurde. Andere behaupten, die deutschen Wehrmachtsoffiziere seien dort gern eingekerkert und hätten sich im Keller versteckt,

wenn die amerikanischen Soldaten zur Tür hereinkamen und sie suchten. Später, bei der Rückkehr in der Kaserne, hätten sie dann behauptet, sie seien im „Bunker“ gewesen. Das sind die ersten Geschichten über das Wirtshaus. Aber die netten Anekdoten überwiegen.

Der Bunker ist eine wunderbare Mischung von allem. Hier fühlen sich sowohl Tagesausflügler und Urlaubsgäste als auch Einheimische und Stammtischler

wohl. Die sagen gern mal: „Der Arzt hat mir gesagt, ich solle die Wirtschaft nicht von innen und die Kirche von außen sehen. Sondern genau umgekehrt.“ Aber hier ist die Kirche tatsächlich mit der Wirtschaft verbunden. Viele geistliche Andachten finden im Bunker ihre Nachbesprechung. Und für manche führt der Heimweg von der Abendmesse oder dem Rosenkranz an der Bachmairgasse 3 vorbei.

Ganz offiziell geht es Allerheiligen und Fronleichnam aus der Kirche direkt zum Bunker. Da ist das Lokal wegen Überfüllung tatsächlich nur für die Ortsansässigen im Rahmen einer „geschlossenen Gesellschaft“ geöffnet. Das gleiche gilt auch für den 1. Mai. Alle zwei Jahre wird hier von den Stammtischlern ein Maibaum aufgestellt. Sie organisieren selbst in mehreren Vorabbesprechungen und Nachbesprechungen, wer den Maibaum stiftet, welche Fichte sich eignet, wer ihn fällt. Das Girlanden- und Kranzbinden übernehmen mehrere Frauen, so dass auch sie einmal Gelegenheit haben zusammenzukommen. Beim Aufstellen sind dann an die 50 Männer beschäftigt, die den Baum mit Stangen und Muskelkraft in die Senkrechte treiben. Damit das auf jeden Fall alles Spaß macht, gibt es Freigetranke und Brotzeiten für alle Beteiligten, die sich auf mehrere Spender verteilen. Unter anderem wird der Spaß mit „Stifterbäume“ finanziert. Das sind Bäume, die wegen Windwurf oder aus sonstigen Gründen gefällt werden. Sie werden vom örtlichen Sägewerk oder Baumfahrer abgekauft, der Ertrag fließt in die Maibaumkasse.

„Es helfen viele zusammen!“, sagt die Bunker-Lisi, und das mache das Wirtshausleben lebendig. „Die Hilfsbereitschaft der Stammtischler ist groß. Da liefert mir einer Holz, der andere Daxen, andere helfen beim Tischaufstellen.“ Im Gegenzug genießt jeder Stammtischler Kreditwürdigkeit, die sich an den diversen Getränken-

Strichen auf dem Bierfilz festhalten lässt. Der Stammtisch lebt, aber nicht nur von den örtlichen Handwerkern. Auch der Gemeinderat mit Politikern aller Couleur findet sich hier oft montags für ein geselliges Beisammensein ein.

Insgesamt kommt es im Bunker oft zu einer großen Gaudi, zu Späßen und spontanen Festen, die ihren Charme in der Spontaneität haben. „Da fallen Leute vom Stuhl, wenn sie zu engagiert erzählen“, sagt die Bunker-Lisi, „es werden Witze erzählt, Geschäfte ausgemacht und alle Lebenssituationen durchdiskutiert.“

Auswärtige fühlen diese lockere, amüsante Stimmung. Sie schätzen den Bunker wegen seiner Ursprünglichkeit, Authentizität und echten Stimmung. „Manchmal buchen einige im September ihre Unterkunft für den Winterurlaub. Und anschließend rufen sie gleich bei uns an, um für jeden Abend einen Tisch zu bestellen“, sagt die Lerler-Lis (Elisabeth Sanktjohanser), die zweite Bedienung im Bunker. Im Winter, insbesondere in den Weihnachts- und Faschingsferien, ist der Bunker daher oft restlos ausgebucht. Schade, dass er nicht mehr Plätze hat.

Stelle frei

Dorfschänke Lenggries, Bachmairgasse 3, 83661 Lenggries, Telefon: 08042/21 08; geöffnet von 10 Uhr an, Mittwoch/Donnerstag Ruhetag. Wirtshaus mit Biergarten unter Kastanienbäumen, kleiner Kinderspielplatz (Verzehr von mitgebrachten Speisen ist aber nicht erlaubt).

Spezialitäten und Besonderheiten: Täglich offenes Kaminfeuer mit Grillfleisch und Steaks, „Bunker-Nudeln“, vegetarische Gerichte.

Stelle frei für einen neuen Koch und eine weitere Bedienung. GRI



Der Leistungsgesellschaft – oder jenen, die sich als deren Träger verstehen – dauern Kindheit und Jugend viel zu lange. So wird das Kind zum Objekt, überfrachtet mit den Anforderungen, Hoffnungen und Wünschen der Eltern, der Gesellschaft und der Politik. Aber eine Kita ist kein Assessment Center und die Schule kein Trainingsgelände für spätere Eliten. Lasst die Kinder in Ruhe! Ein Plädoyer.

RETTET DIE KINDHEIT
Von Joachim Käppner, Redakteur Innenpolitik



DIESE WIRTSCHAFT TÖTET
Ein Mahnruf von Papst Franziskus für eine solidarische Wirtschaft.
Von Matthias Drobinski, Redakteur Innenpolitik.
Mit einem Vorwort von Heribert Prantl



WIR SIND VIELE
Eine Anklage gegen den Finanzkapitalismus.
Von Heribert Prantl, Ressortleiter Innenpolitik/
Mitglied der Chefredaktion



LANG LEBE DER EURO!
Warum wir für unsere Währung auf die Straße gehen sollten.
Von Marc Beise, Ressortleiter Wirtschaft



EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT!
Ein Plädoyer für ein faires Steuersystem.
Von Claus Hulverscheidt, Ressortleiter Wirtschaft
in Berlin

Edition

Die besten Seiten der Streitkultur.

Lesen Sie das, was niemand zu sagen wagt:
die Streitschriften der Süddeutschen Zeitung.

Für je 4,90 € überall im Handel. Jetzt bestellen: ☎ 089/2183-18 10 📄 sz-shop.de

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung